

GRUNDWISSEN GESCHICHTE

6. KLASSE

1. Der einzelne Mensch als Teil der Geschichte:

Archäologie Wissenschaft, die versucht, Erkenntnisse über die **Frühgeschichte** der Menschheit aus Sachfunden zu gewinnen (Ausgrabungen, Untersuchen von Funden und Denkmälern; schriftliche Quellen erst seit 5000 Jahren)

Quelle Material, das Informationen über die Vergangenheit gibt; man unterscheidet zwischen:

schriftlichen Quellen (Texte aller Art)

Sachquellen, sog. „Überreste“ (z. B. Bauwerke, Gräber)

Bildquellen (z.B. Fotos, Gemälde)

mündlichen Quellen (z. B. Erzählungen)

2. Menschen in vorgeschichtlicher Zeit:

Altsteinzeit ältester Abschnitt der Menschheitsgeschichte (etwa 1,5 Mio. Jahre – 10.000 v. Chr.); die Menschen stellen aus Steinen, Holz und Knochen erste Werkzeuge (Faustkeile) und Waffen her und leben als Nomaden in Höhlen und Zelten (**Jäger und Sammler**)

seit etwa 10.000 v. Chr. Übergang zur Sesshaftigkeit

Jungsteinzeit Zeit von etwa 10.000 – 2.000 v. Chr.; Neuerungen:
geschliffene Steinwerkzeuge
Töpferei
Sesshaftigkeit (erste Häuser in Form von Pfahlbauten und Siedlungen)
Ackerbau und Viehzucht (Bauern)

3. Ägypten – eine frühe Hochkultur:

ab 3.000 v. Chr. Hochkultur in Ägypten

Hochkultur erste große Zivilisationen entlang großer Ströme (**Stromkultur**) mit Arbeitsteilung, Verwaltung, technischer Beherrschung der Natur, großen Städten und **Schrift**

Hieroglyphen altägyptische **Schriftzeichen**; ursprünglich Bilderschrift, dann Buchstabenzeichen; von den Griechen „heilige Zeichen“ genannt

Judentum monotheistische Religionsgemeinschaft aus **Palästina**, Grundlage des **Christentums**

Monotheismus Glaube an einen einzigen Gott

Pharao „Hohes Haus“ (eigentl. Palast des ägyptischen Königs); später Bezeichnung für den ägyptischen **Gottkönig** (wie ein Gott verehrt)

Pyramide ägyptische Grabanlage, meist für **Pharaonen** gebaut

Polytheismus Glaube an **viele** Götter

4. Die griechisch-hellenistische Welt:

5. Jh. v. Chr.	Blütezeit Athens
Antike	Zeitalter des griechischen und römischen Altertums (etwa 1.000 v. – 500 n. Chr.)
Aristokratie	„Adelsherrschaft“; Staatsordnung, in der der Adel als eine durch Geburt, Besitz oder kriegerische Leistung bevorrechtigte Gruppe die Herrschaft ausübt
Demokratie	„Volksherrschaft“; Staatsordnung, in der das Volk über die Politik entscheidet. In Athen werden Vollbürger allmählich an den wichtigsten Beratungen und Entscheidungen des Staates beteiligt; in Athen sind Frauen und Sklaven politisch rechtlos
Hellenismus	(griech.: Hellas = Griechenland) Zeit von etwa 330 – 31 v. Chr., in der sich die griechische Kultur im ganzen Mittelmeerbereich und im Vorderen Orient ausbreitete Entstehung von Mischkulturen
„Ilias“ und „Odyssee“	griechische Heldensagen, um etwa 750 v. Chr. von Homer (?) verfasst; „Ilias“ (Kampf um Troja), „Odyssee“ (Irrfahrten des Königs von Ithaka)
Olympische Spiele	Kultfest aller Griechen zu Ehren des Zeus in Olympia (Zusammenhalt); seit 776 v. Chr. alle vier Jahre abgehalten bis zum Verbot durch den christlichen Kaiser Theodosius 394 n. Chr.; moderne Spiele seit 1896
Polis	unabhängiger griechischer Stadtstaat mit Streben nach wirtschaftlicher Selbstständigkeit; direkte Anteilnahme von Männern an der Gestaltung des Lebens dieses Stadtstaats („Politik“)

5. Das „Imperium Romanum“:

753 v. Chr.	der Sage nach Gründung Roms
1. Jh. v. Chr.	Übergang Roms von der Republik zum Prinzipat
um Christi Geburt	Zeitalter des Kaisers Augustus
Christentum	Bezeichnung für die auf Jesus Christus zurückgehende „christliche“ Religion; sie breitete sich trotz Verfolgungen im Römischen Reich aus und wurde 380 Staatsreligion
Diktator	Befehlshaber mit unumschränkter Befehlsgewalt, in der Regel einer der beiden Konsuln; in Rom wurde er nur in Notzeiten für sechs Monate gewählt
Kaiserzeit	Zeit der römischen Alleinherrscher von Augustus bis 476 (Untergang des Weströmischen Reiches); Monarchie
Konsuln	die zwei höchsten Beamten in der römischen Republik mit der obersten Befehlsgewalt in Krieg und Frieden; sie wurden für ein Jahr gewählt
Limes	befestigte Grenze des Römischen Reiches aus Stein/Holz, z. B. zwischen Rhein und Donau zur Absicherung gegen die Germanen
Patrizier	Stand der adligen Familien in Rom („patres“: Väter); Großgrundbesitzer
Plebejer	Masse der nicht-adeligen Bürger

Prinzipat	Vorherrschaft des Augustus (Mischform aus Republik und Monarchie)
Republik	„Öffentliche Angelegenheit“; Staatsform, in der das ganze Volk oder ein Teil davon (z. B. Adlige) die Macht ausübt; heute werden diejenigen Staaten als Republiken bezeichnet, die keine Monarchien sind (z.B. Bundesrepublik Deutschland)
Senat	„Ältestenrat“; Versammlung der Oberhäupter der Patrizier familien, später auch von einzelnen Plebejern, die hohe Ämter bekleidet hatten; Mitglieder auf Lebenszeit berufen; hohes Ansehen
Staatsreligion	einzige in einem Staat erlaubte oder geförderte Religion; Benachteiligung von Gläubigen anderer Religionen

6. Von der Antike zum Mittelalter:

Völkerwanderung	Wanderbewegung der germanischen Völker von Skandinavien und Norddeutschland vor allem nach Süden in den Mittelmeerraum, verstärkt durch den Hunneneinfall 375
Islam	„Hinwendung an Gott“; vom Propheten Mohammed um 600 gegründete monotheistische Religion; die Glaubensvorschriften sind als Worte Allahs (Gottes) im „Koran“ aufgezeichnet; Anhänger bezeichnen sich als Muslime; fünf Grundgebote: Bekenntnis zu einem einzigen Gott und zur Prophetenschaft Mohammeds fünfmaliges tägliches Gebet im Monat Ramadan am Tage fasten, möglichst einmal im Leben eine Pilgerfahrt nach Mekka unternehmen Almosengabe für Arme
Reichsbildung der Franken	um 500 Entstehung eines fränkischen Königreiches in Gallien
Mittelalter	Epoche der europäischen Geschichte, von etwa 500 – 1500
Mönchtum	Lebensform, in der sich Menschen aus dem weltlichen Leben zurückziehen und sich durch ein Gelübde zu einem religiösen Leben verpflichten

